

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Holger Matthews (GAL) vom 04. 09. 97

und Antwort des Senats

Betr.: Atomtransporte mit bestrahlten Brennelementen zur WAA

1. *Am 14. Juli fand ein Transport mit bestrahlten Brennelementen aus dem AKW Krümmel statt. Dieser soll von einem Hubschrauber überwacht worden sein und über Maschen hinaus als Sonderzug transportiert worden sein.*
 - a) *Bis wohin wurde der Krümmel-Atomtransport per Hubschrauber überwacht?*
 - b) *Wie viele Hubschrauber waren insgesamt im Einsatz?*
 - c) *Wie viele Polizeikräfte waren während des gesamten Transportes vor Ort und entlang der Bahnstrecken im Einsatz?*
 - d) *Wie hoch waren die Kosten für die Polizeikräfte für diesen Einsatz?*

Der Senat geht davon aus, daß sich die Fragen hinsichtlich der eingesetzten Kräfte auf hamburgische Polizeivollzugskräfte beziehen. Angaben über den Einsatz von Kräften anderer Bundesländer können nicht gemacht werden.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt.

Bei dem Transport bestrahlter Brennelemente am 14. Juli 1997 waren weder Polizeivollzugskräfte noch Hubschrauber aus Hamburg eingesetzt.

2. *Nach HEW-Angaben war ein Transport mit bestrahlten Brennelementen für den 25. August geplant. Dieser ist jedoch auf Samstag, den 23. August, vorgezogen und in den Abendstunden abgewickelt worden. Damit ist erstmals ein Transport mit bestrahlten Brennelementen nicht wie sonst üblich an einem Montag oder Dienstag auf die Reise geschickt worden. Nach meinen Kenntnissen hatte diese Vorverlagerung dazu geführt, daß die beiden Behälter mit bestrahlten Brennelementen mindestens zwei Tage lang im Raum Köln zwischengelagert werden mußten.*
 - a) *Aus welchen Gründen ist der Transport auf den Samstag vorgezogen worden?*

Der Transport vom 23. August 1997 ist den Hamburger Behörden mit der dafür vorgesehenen Frist gemeldet und demnach nicht vorgezogen worden.

2. b) *Ist es zutreffend, daß der Transport im Raum Köln ca. zwei Tage auf den Weitertransport warten mußte? Wenn ja, wo wurde dieser Transport geparkt und ist dies von der zuständigen Behörde genehmigt worden? (Wenn nein, warum nicht?)*

Nein; der Transport ist nicht durch den Raum Köln geführt worden.

2. c) *Wie viele Polizeikräfte waren während der Transportabwicklung im Einsatz, und welche Kosten sind dabei entstanden?*

Bei der Transportabwicklung waren keine hamburgischen Polizeivollzugskräfte eingesetzt.

3. Während der letzten beiden Transporte zur WAA aus Krümmel waren die Bahnwaggons nicht wie bislang üblich unter dem Verladekran am AKW abgestellt.
- a) Wer hat veranlaßt, daß die Waggons nach dem Einschleusen der Behälter vom AKW-Gelände abtransportiert werden, und welche Gründe haben diese Entscheidung bewirkt?
 - b) Wie hoch sind die zusätzlichen Kosten, die aus dem Abtransport der Waggons und der Lagerung auf nicht HEW-eigenem Grund entstehen?
 - c) Wo werden diese Waggons zwischen An- und Abtransport der Behälter geparkt?

Zu den erfragten Sachverhalten gibt es in Hamburg keine Zuständigkeiten; eine Antwort ist daher nicht möglich.

4. a) Wie viele Polizeikräfte mit wie vielen regulären Arbeitsstunden und wieviel Überstunden waren in diesem Jahr zu jeweils welchen Zeiten im Zusammenhang mit Transporten von bestrahlten Brennelementen im Gebiet der FHH im Einsatz?

1997 waren in direktem Zusammenhang mit Transporten bestrahlter Brennelemente auf dem Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg am 4. August 99 Polizeivollzugskräfte mit insgesamt 381,15 Einsatzstunden (davon 193,2 Überstunden) anlässlich einer nicht angemeldeten demonstrativen Aktion im Bereich der Güterumgehungsbahn im Einsatz.

4. b) Welche Kosten sind dabei jeweils für die reguläre Arbeitszeit und für die Überstunden entstanden?

Ob ein Erstattungsanspruch seitens der FHH vorliegt, wird derzeit geprüft.